

Sexualität und Macht in pädagogischen Kontexten

Workshop 03. | 04. 02. 2011 Berlin

Bedingungen, Strukturen und Erscheinungsformen von sexuellen Übergriffen und sexueller Gewalt in pädagogischen Institutionen

DGfE

Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Anlass und Intention

Seit den 60er Jahren schon sind Fälle sexueller Gewalt und sexueller Übergriffe von PädagogInnen auf Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Heimerziehung bekannt. Diese Tatsache wurde in der bildungspolitischen, aber auch in der fachinternen Öffentlichkeit kaum diskutiert. Erst jetzt, seit Beginn des Jahres 2010, haben die neuerlich bekannt gewordenen Fälle sexueller Gewalt und des sexuellen „Missbrauchs“ in schulischen Internaten breite öffentliche Diskussionen ausgelöst.

Das Entsetzen, aber auch die Enttäuschung, die viele ErziehungswissenschaftlerInnen angesichts dessen spüren und zum Ausdruck bringen, ist verständlich – weisen diese Fälle doch, gerade weil sie in ganz unterschiedlich geprägten Erziehungs- und Bildungseinrichtungen stattfanden, darauf hin, dass es keine pädagogischen Konzepte zu geben scheint, die als solche sexuelle Übergriffe und sexuelle Ge-

walt verhindern können. Es scheint nicht möglich, sich unter Bezugnahme auf eine „gute“, „moderne“ oder aber auch eine „grenzensetzende“ Pädagogik von diesen Vorfällen einfach zu distanzieren. Das nun fordert die Erziehungswissenschaft heraus, dem Verhältnis zwischen Macht, Sexualität und Gender, zwischen der Zuwendung zu und der Verletzung der Integrität von Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Institutionen und Beziehungen verstärkt systematisch, historisch und empirisch nachzugehen. Aber nicht nur eine wissenschaftlich-forschende Aufarbeitung ist vonnöten. Es gilt vor allem auch darüber nachzudenken, welche Konsequenzen aus der jetzt bekannt gewordenen Realität sexueller Gewalt in pädagogischen Einrichtungen für die Qualifizierung von PädagogInnen an den Hochschulen zu ziehen sind.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) will mit einem Workshop nicht nur zur Beantwortung der wichtigen Frage beitragen, wie das Ausmaß an sexualisierter Gewalt in pädagogischen Einrichtungen möglich war, sondern auch, warum erziehungswissenschaftliche Forschung Praxen der Gewalt in pädagogischen Institutionen bislang so wenig thematisiert und bearbeitet hat. In Zusammenarbeit mit einer Kommission legt der Vorstand der DGfE zu diesem Workshop den Entwurf einer Stellungnahme vor, die anhand folgender Fragen diskutiert werden soll:

- Existieren in der Geschichte der Pädagogik Konzepte und Theorien, die physische, psychische und | oder sexuelle Übergriffe respektive Gewaltanwendungen gegenüber SchülerInnen, Kindern und Jugendlichen begünstigen oder sogar zu legitimieren scheinen?
- In welchem strukturellen Verhältnis zueinander stehen emotionale Zuwendung, Macht, sexuelle Übergriffe, Gewalt und Gender in pädagogischen Beziehungen?
- Welche institutionellen Strukturen befördern gewaltvolle Praxen und Beziehungen in pädagogischen Einrichtungen, welche Professionskulturen und institutionellen Strukturen sind geeignet, ihnen entgegen zu wirken?
- Welche Konsequenzen sind für die Ausbildung von PädagogInnen vor dem Hintergrund der jetzt bekannt gewordenen Fälle von Gewalt und von sexuellen Übergriffen in pädagogischen Institutionen zu ziehen?

03.02.2011

Opening

12.30 Uhr Begrüßung durch die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft **Werner Thole**

Erkundungen vergessener Zusammenhänge

13.00 Uhr Missbrauch pädagogischer Beziehungen durch sexuelle Gewalt:
Die Differenz von ambivalenter pädagogischer Grundstruktur und Straftatbestand **Ulrich Herrmann**

Eros in pädagogischen Kontexten **Sabine Seichter**

14.00 Uhr Kommentar: **Meike Sophia Baader**

14.30 Uhr Diskussion
Moderation: **Werner Helsper**

15.00 Uhr Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Institutionen –
Zum Stand empirischer Forschung.
Round-Table Gespräch **Leonie Herwartz-Emden** | **Wilfried Schubarth** | **Mechthild Wolff**
Gesprächsführung: **Sabine Reh**

15.45 Uhr Kaffeepause

Pädagogik und Sexualität als Dispositive der Macht

16.15 Uhr Sexualität und Pädagogik aus sexualwissenschaftlicher Perspektive **Ulrike Schmauch**

16.45 Uhr Kommentar: **Uwe Sielert**

17.15 Uhr Macht, Gewalt und Sexualität in pädagogischen Beziehungen – Versuch einer systematischen Reflexion aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive **Norbert Ricken**

17.45 Uhr Kommentar: **Christiane Thompson**

18.00 Uhr Diskussion
Moderation: **Marianne Leuzinger-Bohleber**

04.02.2011

Fachliche und politische Reaktionen

09.00 Uhr Sexuelle Übergriffe und Gewalt in pädagogischen Institutionen – ein kritischer Blick auf die politischen und fachlichen Reaktionen **Christine Bergmann**

Erziehungswissenschaftliche Positionierung

10.00 Uhr Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Institutionen. Vorstellung der Stellungnahme der DGfE **Manfred Kappeler** | **Sabine Reh**

Diskussion der Stellungnahme

AG 1 Kommentar: **Elisabeth Tuidler**
Moderation: **Axel Gehrman**

AG 2 Kommentar: **Petra Stanat**
Moderation: **Fabian Kessl**

AG 3 Kommentar: **Margret Dörr**
Moderation: **Rüdiger Müller**

AG 4 Kommentar: **Uwe Hericks**
Moderation: **Angela Ittel**

12.15 Uhr Imbiss

Sexualität und Macht in pädagogischen Organisationen – Herausforderung für die pädagogische Profession

12.45 Uhr Pädagogische Profession, Macht und Sexualität in der Schule **Ulrich Oevermann**

13.30 Uhr Pädagogische Profession, Macht und Sexualität in non-formalen Sozial- und Bildungseinrichtungen **Christian Niemeyer**

14.00 Uhr Diskussion
Moderation: **Werner Thole**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung